Revision der Lepidopteren

(Fortsetzung von pag. 30).

Die Grenze von *Hymenitis* ist nur künstlich und beruht nur auf dem sehr unwesentlichen Stande des Astes 5 der Hfl im Glasgrunde und dem weiteren Vorragen der Mz auf Ast 4, während sie auf den Aesten 5 — 7 langsam zurücktritt.

I. Bei der Mehrzahl der Arten und jenen Gruppen, welche ich voran stelle, bildet die Mz auf Ast 4 eine spitz- oder wenigstens rechtwinkelige Ecke.

A. Zuerst entfernen sich C und SC schon von ihrem Ursprunge an von einander.

a Ast 6 und 7 entfernt Fig. 10. *a.* b. c. e. — Diese Figuren erscheinen mit der nächsten Fortsetzung.

b — — — auf deutlichem Stiel.

c — — — durch einen einzigen repräsentirt.

Eine eigenthümliche Erscheinung bei manchen Weibern ist die der SC bis über die Mitte hinaus gleich laufende, ihr sehr genäherte C, welche plötzlich von ihr sich abwendet, und an dieser Stelle durch einen Querast mit ihr verbunden ist. Fig. 10. d. Bei dieser Form kommt 6. 7. manchmal gestielt, meist sehr nah-, selten entfernt entspringend vor, bei *hulda* ist 6 gegabelt, und 7 noch eigens vorhanden.

Bei den Männern zu diesen Arten entfernt sich C und SC in der Mitte etwas bauchig von einander, und ihr Zwischenraum ist etwas erhöht, ein Uebergang zu der später an dieser Stelle stattfindenden blasigen Erhöhung.

Die glasflügeligen Arten gehen hier ohne Grenze in die mehr orangefarbigen grossen über, welche ihrerseits wieder in jene gleichgefärbten Arten übergehen, deren C und SC vom Ursprunge an divergiren.

B Zuletzt ist bei den Männern C und SC eine Strecke weit fest verschmolzen; vor der Flügelmitte tritt aber die C plötzlich ab und schliesst mit der Sc ein blasiges Oval ein, hinter welchem sie bisweilen wieder mit der SC durch einen Querast verbunden ist, oft aber auch fast verlischt.

Bei den Weibern ist die QR zwischen 4 und 5 gebrochen, 6 und 7 auf 1 Punkt, C und SC divergirend

II. Jene Arten, bei welchen die MZ auf 4 stumpfwinkelig ist, machen einen Uebergang zu Sais, ich kenne nur zwei Männer, bei diesen ist die QR zwischen 4 und 5 gebrochen, bei den Weibern aber, deren ich 8 kenne zwischen 5 und 6, oder auf 5. Fig. 10 f.

11. *Sais.*

Die MZ tritt auf Ast 6 und 7 entschieden am weitesten vor, beim Manne wegen Entfernung der Aeste 6 und 7 gestutzt, beim Weibe, weil 6 und 7 auf einem Punkte entspringen, spitz. Die MZ ist nie getheilt, keine QR eingeknickt.

12. *Olyras.* — 13. *Thyridia.*

Nun kommen noch 2 Gattungen, deren MZ erst zwischen Ast 4 und 5, denn zwischen 5 und 6 gestutzt vortritt, zwischen 4 und 5 scharf eingebrochen ist. Die C divergirt von der SC und nähert sich ihr erst vor dem Ende des VR beim Manne wieder etwas.

Die Hfl zeigen in beiden Gattungen keinen Unterschied im Rippenverlaufe, auf den Vfl ist die MZ bei *Olyras* zwischen Ast 4 und 5, bei *Thyridia* zwischen 5 und 6 eingeknickt. Die Vorderbeine des Mannes von erster Gattung haben an der Stelle von Schiene und Tarsus ein langes Oval, $^1/_4$ so lang als der Schenkel, letztere ein weisses viel kürzeres, dickeres, am Ende hackenförmig eingebogenes Knöpfchen. Die Fühler von *Thyridia* sind deutlicher geknöpft. Bei den Weibern beider Gattungen reicht die C wenig über die Mitte des VR.

14. *Mechanitis.*

Den von dem Typus abweichendsten Rippenverlauf der Hfl zeigt *Mechanitis*. Während bei *Heliconia* die Geschlechter keinen Unterschied zeigen, entspringt bei den Weibern von *Mechanitis* Ast 8 der Hfl aus der SC und nähert sich der Ursprung der Aeste 5 bis 7 immer mehr dem Saume, wenigstens entspringt Ast 5 immer näher dem Saume als 4, wenn auch 6 und 7 wieder ein klein wenig zurücktreten. Ast 8

geht beim Weibe nur bis zur Mitte des VR, beim Manne bis zu dessen Ende. Die QR ist zwischen Ast 5 und 6 scharf eingeknickt.

15. *Oleria*

dürfte hinsichtlich der Flügelrippen keine wesentlichen Unterschiede darbieten; beim Weibe entspringt nur 6 und 7 der Hfl auf gemeinschaftlichem Punkte oder Stiel, beim Manne aber Ast 7 viel weiter wurzelwärts als 6, und 8 erreicht bei weitem nicht das Ende des VR. Die QR ist zwischen Ast 5 und 6 gar nicht oder nicht so scharf eingeknickt.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniss der im Jahre 1862

für die Bibliothek eingegangenen Bücher und Schriften.

6. Dr. H. B. Geinitz: Ueber den Riesenhirsch des Dresdner Museums. — (Geschenk des Hrn. Verfassers).

7. Von demselben: Zur Fauna des Rothliegenden und Zechsteins.

8. Sitzungsberichte der kgl. bayr. Akademie der Wissensch. zu München. 1861. II. 1. 2.

9. Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel III. Theil. 1. und 2. Heft. 1861.

10. *Bulletin de la société des sciences naturelles à Neuchatel. T. V.* 3° *cahier.* 1861.

11. C. Fuchs: Beobachtungen Nebensonnen. (Separatabdruck).

12. V. M. Gredler: Beitrag zur Dipterenfauna Tyrols.

13. Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt 1861 und 1862. XII. Bd. 1. Jänner — December 1861.

14. Gümbel W.: Geognostische Beschreibung von Bayern I. Fortsetzung.

15. Verzeichniss der Mineralien im herzoglichen Naturaliencabinet zu Coburg. 1861.

16. Dessgleichen der Vögel.

17. Fuss C.: Beiträge zur siebenbürgischen Käferfauna. Separatabzug.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Revision der Lepidopteren (Fortsetzung von pag. 30). 60-62